



in: Der Notarzt 14/98

Mit Intoxikationen verschiedenster Art werden besonders Notärzte immer wieder konfrontiert. Sie treten als Unfallgeschehen bevorzugt bei Kindern und hier wieder bei Kleinkindern, verbunden mit einer entsprechenden Dramatik des Geschehens, sowie in suizidalen Absicht bevorzugt bei Erwachsenen auf.

Die Vielfalt der Stoffe unterschiedlicher Gefährdungsgrade stellt vor allem an den Erstbehandler sowohl präklinisch als auch in der Klinik hohe Anforderungen. Das Problem unsicherer Angaben bezüglich Art und Menge des aufgenommenen Stoffes, besonders wenn es sich um Kleinkinder handelt, tritt gerade bei den hier beschriebenen Haushaltsmitteln in den Vordergrund. Trotz aller Auf-

klärung der Bevölkerung und Hinweisen auf die Gefahren gelangen Kinder immer wieder an zum Teil hochgradig toxische Haushaltsmittel. Bunte, unbekannte Behältnisse, grelle Farben oder auch die Form kleiner Kristalle locken zum Spielen und eventuell zur oralen Aufnahme dieser Stoffe an.

Das vorliegende Buch gibt recht umfassende Auskunft zu einer großen Gruppe von im Haushalt gebräuchlichen und vorrätigen Substanzen. Die alphabetische Anordnung der besprochenen Stoffe mit einer Eingangsübersicht, die eine grobe Zuordnung zum Gefährdungsgrad beinhaltet, sowie das Stichwortverzeichnis sind hilfreich beim schnellen Auffinden des fraglichen Stoffes und beim schnellen Erhalten von Hinweisen zur Ersteinschätzung der Schwere der Intoxikation.

Die Einzelbeschreibung jedes Haushaltsmittels nach dem gleichen Schema mit teilweise sehr ausführlichen Aussagen zu Beschaffenheit, Zusammensetzung, Vorkommen, Wirkungscharakter, Toxizität, Nachweismöglichkeiten, Symptomen und klinischen Befunden sowie zur Therapie gibt beim Lesen Kontinuität.

Eine umfassende Beurteilung des Stoffes ist möglich, ohne die Übersicht über die wichtigsten Details für den aktuellen Fall einer vorliegenden Intoxikation zu verlieren. Besonders die Aufgliederung der Therapie nach oraler Aufnahme, Hautkontakt, Augenspritzen und Inhalation macht das Buch auch für den Anwender, der es als schnelles Nachschlagewerk benutzen möchte, interessant.

Die Untermuerung der Ausführungen mit Kasuistiken und weiterführenden Literaturhinweisen trägt dem Bedürfnis vieler Leser nach anschaulicher und ausführlicher Darlegung des Sachverhaltes Rechnung.

Insgesamt kann das Buch sowohl für ein intensiveres Befassen mit einzelnen Stoffen als auch zur Aufnahme in die Reihe spezieller Nachschlagewerke empfohlen werden. K.Winkler, Dresden

Dauderer, M.: *Haushaltsmittelvergiftungen - Diagnostik und Therapie*. Kompendium der Klinischen Toxikologie, Teil III, Band 5; ecomed Verlagsgesellschaft AG & Co. KG, Landsberg, 1996, 216 Seiten, 78 DM; ISBN 3-609-70000-9